

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 9.

Ercheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 R. 60 S. für den Bezirk 2 R., außerhalb des Bezirks 2 R. 40 S.

Samstag den 19. Januar.

Inserationsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S. bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Die Wahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer in Calw betreffend.

Diese Wahl ist durch Erlaß R. Centralstelle für Gewerbe und Handel auf

Montag den 28. Januar 1878 anberaumt worden und wird gemäß § 10 der Minist.-Verfügung vom 12. November 1874 folgendes bekannt gemacht:

- 1) Der Oberamtsbezirk Nagold ist in zwei Abstimmungsbezirke eingetheilt und zwar in den Abstimmungsbezirk Nagold und Altenstaig. Zu letzterem gehören die Gemeinden Altenstaig Stadt, Altenstaig Dorf, Beihingen, Bernau, Beuren, Bödingen, Ebershardt, Egenhausen, Enzthal, Gumpenweiler, Hünzbronn, Garsweiler, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Warth und Wenden, während die übrigen Gemeinden dem Abstimmungsbezirk Nagold zugetheilt sind.
- 2) Die Wahlhandlung findet statt in dem Rathhausaal der Abstimmungsorte Nagold und Altenstaig Stadt und beginnt die Wahlhandlung am Montag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, und wird ohne Unterbrechung fortgesetzt bis Abends 5 Uhr.
- 3) Wahlberechtigt sind diejenigen Handels- und Gewerbetreibenden und Handelsgesellschaften, welche
 - a) als Inhaber einer mit Gewerbesteuer belegten Firma in den für den Bezirk geführten Handelsregistern eingetragen sind, oder, sofern dies nicht der Fall ist,
 - b) im Bezirk zur Gewerbesteuer veranlagt sind und ihre Aufnahme in die Wählerliste rechtzeitig angemeldet haben und in Folge dieser Anmeldung in die Wählerlisten aufgenommen worden sind. Letztere bleiben so lange Wähler, als sie die erforderlichen Eigenschaften nicht verloren oder ihren Durchstrich in der Liste nicht rechtzeitig verlangt haben.
- 4) Als Wahlvorsieger bei der Wahlhandlung fungiren im Abstimmungsort Nagold der Oberamtmann oder dessen gesetzlicher Stellvertreter, und im Abstimmungsort Altenstaig Stadtschultheiß Richter daselbst oder dessen Stellvertreter.
- 5) Aus der Handels- und Gewerbekammer in Calw haben durch Losauszutreten die Herren: Julius Stälin, Fabrikant in Calw, G. F. Wagner, Fabrikant daselbst, E. Lep, Holzhändler in Hohen, Ferdinand Schmidt, Fabrikant in Neuenbürg, und E. Klemm, Kaufmann in Herrenberg.
- 6) Die Wahlhandlung, sowie die Ermittlung des Wahlergebnisses sind öffentlich.
- 7) Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende, ohne Unterschrift und mit keinem äußern Kennzeichen versehene Stimmzettel von weißem Papier ausgeübt.

Die Wahl ist allig, wenn am Schluß des Wahlaectes mindestens der dritte Theil der Wahlberechtigten abgestimmt hat.

Den 16. Januar 1878.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Öffentliche Bekanntmachung.

Diejenigen Ersatz-Reservisten erster Classe, welche

für den Fall der Einberufung aus Anlaß häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse auf Zurückstellung Anspruch erheben wollen, haben gemäß der Verfügung vom 6. August 1873, Reggbl. S. 369, Punkt 4. ihr Gesuch vor Beginn des jährlichen Ersatz-Geschäftes bei ihrem Ortsvorsieger anzubringen, wovon die letzteren in ordnungsmäßiger Weise die Beteiligten rechtzeitig zu verständigen haben.

Den 16. Januar 1878.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

N a g o l d.

Öffentliche Bekanntmachung.

Der durch Dekret R. Kreisregierung vom 4. d. Mis. zum Schultheißen der Gemeinde Felschhausen ernannte Michael Lehre, Wagner und Gemeindepfleger daselbst, wurde heute der Gemeinde als solcher vorgestellt, vorschriftsmäßig in Pflichten genommen und in sein Amt eingesetzt, was hiermit veröffentlicht wird.

Den 16. Januar 1878.

R. Oberamt. G ü n t n e r.

Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. Europa befindet sich im gegenwärtigen Augenblick wieder einmal in der Lage, daß es gespannt der Entscheidung wartet, die vielleicht schon der nächste Tag bringt. Die Pforte hat zwar schon die Unterhändler, welche zum Abschluß eines Waffenstillstandes ins russische Hauptquartier abreisen sollen, darunter den Minister des Auswärtigen selbst, bestimmt; über den Inhalt der Friedensgrundlagen, deren Annahme nach Russlands Forderung dem Waffenstillstand vorausgehen soll, verlaunt indeß noch nichts Bestimmtes. Rußland hat offenbar Grund genug, sich mit der Mittheilung derselben nicht zu beeilen. Seine Armee ist ja in unaufhaltbarem Vordringen begriffen und eine neue siegreiche Schlacht würde ihr den Weg nach Konstantinopel bahnen. Die russische Regierung wartet auch ebenso wie die Pforte darauf, welche Haltung das englische Cabinet bei dem demnächstigen Zusammentritt des englischen Parlaments annehmen wird. Was bisher über den mutmaßlichen Inhalt der russischen Friedensbedingungen bekannt geworden, klingt aber ziemlich mahvoll, dürfte aber doch der Pforte, so lange sie noch nicht vollständig der Gnade des Siegers preisgegeben am Boden liegt und ihr noch ein Hoffnungsschimmer von London winkt, zu hart dünken. Mit der Aufregung und Noth, die in Konstantinopel durch die zahlreichen Hühnpösten und die endlosen Flüchtlingsscharen hervorgerufen worden, wärdt begreiflich auch die Kopflosigkeit und der Fanatismus. Es wäre daher nicht zu verwundern, wenn man dort mit dem demüthigenden Friedensschluß zauderte, bis die russischen Truppen vor den Thoren der Stadt selbst ständen. In der That läßt der Umstand, daß der Sultan noch jüngst bei einem Erlaß an den neuen Großvezier von der Aufrechterhaltung der Integrität seines Reiches gesprochen, nicht gerade auf friedfertige Bestimmungen schließen.

Wäge indeß der Waffenstillstand in den nächsten Tagen zu Stande kommen oder nicht, so viel scheint doch gewiß, daß das Ende des Krieges nicht allzu lange mehr auf sich warten lassen und daß auch eine vorläufige Fortsetzung des Krieges keine Störung des Weltfriedens herbeiführen wird. Oesterreich sieht nach wie vor fest zu den beiden anderen Kaiserthronen, weil es weiß, daß seine Interessen bei dem bevorstehenden Friedensschluß nicht gefährdet werden. Italien ist durch den Thronwechsel noch näher an den Drei-Kaiserbund und zumal an die leitende Macht desselben, Deutschland, herangerückt. England aber hat schon angefangen, sich aus der drohenden Stellung, die es bis vor Kurzem eingenommen, zurückzuziehen, da es sich überzeugt hat, daß weder Frankreich noch Italien, überhaupt keine europäische Macht seine Forderungen in Bezug auf die Meerengen billigt; es hat sogar seine Annexionsabsichten auf Aegypten abgelehnt. Bei der Stimmung der öffentlichen Meinung in England ist es auch wahrscheinlich, daß das Parlament keine kriegerische, ruffeneindliche Politik, sondern nur eine billige Berücksichtigung der britischen Interessen verlangen wird. Da diese aber durch die fortgesetzte Vermittlungs-Thä-

tigkeit der deutschen Regierung hinreichend verbürgt ist, wie sollte da England noch im Ernst daran denken, sich in einen Krieg zu stürzen?

Auch sonst ist keine Wolke am politischen Himmel vorhanden, welche die Aussicht in die Zukunft ernstlich zu trüben vermöchte. Sind doch die Hoffnungen des Vaticanus auf den Umsturz der bisherigen Ordnung der Dinge in Europa durch die Thronbesteigung des Königs Humbert auf ein noch niedrigeres Niveau herabgedrückt worden, als sie in Folge der Siege Russlands und des Umschwungs der Verhältnisse in Frankreich gewesen waren. Das Entgegenkommen des Papstes gegen den neuen König von Italien trotz dessen Antipathie gegen die Kirche beweist zudem deutlich genug, daß man sich im Vatican vorzüglich auf Nachgiebigkeit versteht, sobald man zur Einsicht gelangt, daß man durch „Rücksicht auf Zeit und Umstände“ mehr erreicht als durch offenen Widerstand. Wie sollten wir denn bei dieser Lage der Dinge nicht gern unserm Kaiser bestimmen, wenn er in seiner Antwort auf das Neujahrs-Wünschschreiben des Berliner Magistrats mit offener Bekräftigung die hoch bedeutsame Erklärung abgibt, die Nation sei trotz dem Druck der noch bestehenden gewerblichen Stockungen von dem Bewußtsein getragen, in der Arbeit zur Förderung ihrer Wohlfahrt durch die politischen Stürme in andern Theilen Europas nicht behindert zu sein, und zugleich haart in dem Vertrauen, daß es dem Kaiser und seiner Regierung gelingen werde, jene Stürme auch im weiteren Verlauf fern von ihr zu halten?!

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold. Der seit 1868 hier bestehende Kranken-Unterstützungsverein hielt am letzten Sonntag seine Plenarversammlung, um den Stand seiner Kasse zu vernehmen. Nach dem vorgetragenen sehr ausführlichen Bericht betragen die Einnahmen im abgelaufenen Jahr 669 R. 98 S., die Ausgaben 614 R. 11 S., bei welcher letzteren der Unterstützungsbeitrag von 358 R. an 29 Mitglieder und die Beerdigungskosten von 120 R. für 5 Mitglieder einen deutlichen Beleg geben, wie nützlich und wohlthätig ein solcher Verein wirken kann. Das Gesamtvermögen des Vereins am 1. Jan. repräsentirt die Summe von 922 R. 64 S. Obgleich der Verein nun 210 Mitglieder zählt, so wäre demselben doch noch eine größere Beteiligung zu wünschen, besonders von Seiten derjenigen Bürger, die es nicht nötig haben, in Krankheitsfällen eine Unterstützung zu beanspruchen und die ihren Wohlthätigkeitsfinn immer gerne da betätigen, wo Würdigkeit und Dankbarkeit sich vereinen.

Stuttgart, 15. Jan. [Eine verkrahte Bank.] Gestern sind die früheren Vorstände der bekannten hiesigen Kommissionsbank, Graf und Adam von München, wohin sie sich nach ihrer Verurtheilung begaben, hier eingetroffen und nach Rottenburg gereist, um dort im Landesgefängniß ihre Strafe anzutreten, Graf 1 Jahr, Oskar Adam 6 Monate.

Stuttgart, 16. Jan. (General v. Schachtmeyer.) Das „Berl. Tagbl.“ bringt folgende Notiz: „Wie wir hören, hat General v. Schachtmeyer das Kommando des Württ. Armeekorps erhalten. Derselbe ist unverheirathet und ein sehr offener, soldatischer Charakter, dem es gelingen dürfte, weniger durch Hin- und Her-Laviren, als durch energisches Auftreten dem preussischen und deutschen Commando sein ungeschwälertes Ansehen gegen Jedermann zu sichern.“

Stuttgart. Am Samstag zahlte man für einen Centner Eis 60 S., gestern nur mehr 15 bis 20 S. — Ueber das Hotel Reuß in Cannstatt ist Gantverfahren eingeleitet.

Stuttgart. Heute Nacht sind in den hiesigen Polizeiarresten 101 Arrestanten, meistens männlichen Geschlechts, — die höchste bis jetzt dagewesene Anzahl — untergebracht gewesen. Auch auf der I. Stadtdirektion, von welcher man Arrestlokale entlehnen, sind die vorhandenen Lokaltäten überfüllt.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.
Abdruck in allen Buchhandlungen.
Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig.

gegen die
Buchhlg.
b.

stien gratis.

erthe re. S
genehmeres
r durch un-
berühmten
sonen aller
beinische



3 zu haben
Heinr.
taig bei
ard, in
hardt,
ad Tei-
Böslor,
o Süd-
erg bei
orm. Karl
Stadt bei
Karl.
nommirt

ufschung
en und
mächter
ewarnt.

ucht, eine
geben hat,
d zu ver-
ein solches
Virtthchaft,
ten sucht,
zu erlassen,
denkt, der
voll an die

& Co.
Part.

1878.		
12 20	—	—
8 20	—	—
6 21	6 20	—
9	—	—
ar 1878.		
8 3	7 98	—
6 60	6 44	—
7 57	—	—



Vom Allgäu, 15. Jan. Der Sturm, welcher in der vergangenen Nacht gewüthet, hat solche Massen Schnee auf die Bahnlinie geworfen, daß die Züge stecken bleiben. In Waldsee warten wir immer noch, Nachmittags 4 Uhr, auf den ersten Zug von Jöng her; der erste und zweite von Kulendorf her soll auch noch in der Gegend Wolfegg-Rohberg stecken. Ebenso blieb ein Zug zwischen Altschauen und Pfaffenlocher stecken; diese letztere sind aber bald wieder flott gemacht worden.

Jöng, 15. Jan. Seit 24 Stunden erneuter, ununterbrochener Schneefall mit heftigen Schneewehen. Der Handel und Verkehr ist überall gehemmt und die Bahnzüge treffen theils unregelmäßig ein, theils sind sie ganz eingestellt. Zum Schneeräumen auf dem Bahnhof und Bahndörper wird amtlich Mannschaft aufgeboten.

Ludwigsburg, 14. Jan. Am geistigen Sonntag Vormittag wurde nach der hiesigen „Zig.“ ein hiesiges Dienstmädchen von der Polizei wegen Verdacht des Kindsmords verhaftet und dem Gericht übergeben. Sie hatte in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag heimlich geboren, verrieth aber Morgens zur gewöhnlichen Stunde alle ihre Arbeiten, sang und pfiff während derselben, und sah auch ganz gesund aus, so daß im ganzen Hause kein Verdacht entstand. Durch Zufall aber entdeckte ein anderes Dienstmädchen das todte Kind. Bei der Verhaftung behauptete sie, todt geboren zu haben, was sich aber bei der heute Vormittag vorgenommenen Section des Kindes als unwahr herausstellte. In wie weit sie am Tode des Kindes eine Schuld trifft, wird die bereits in vollem Gange begriffene Untersuchung ergeben.

Kornwestheim, 16. Jan. Heute Morgen kurz vor 7 Uhr brach in dem Hause des Hrn. Regieremeisters und Wildmannwirths Eckert in der Nähe vom Schwänen Feuer aus, das mit solcher Heftigkeit um sich griff, daß das Wohnhaus mit 2 benachbarten Scheuern niederbrannten.

Berlin, 15. Jan. Midhat Pascha hat in einer Unterredung mit Lord Beaconsfield daran erinnert, daß England seine Intervention versprochen, falls eine Kriegspartei erschöpft sein würde. Die Türkei sei gegenwärtig erschöpft, England aber habe sein Versprechen nicht erfüllt. Lord Beaconsfield blieb die Antwort schuldig. (Fr. 3.)

Berlin, 16. Jan. Der Reichstag ist auf den 6. Februar einberufen.

Der Chef des deutschen Justizwesens, Dr. Friedberg soll vom Fürsten Bismarck mit der Aufgabe betraut sein, den Plan für die vielbesprochene Verschmelzung der obersten Reichsbehörden mit den entsprechenden preussischen Behörden auszuarbeiten. Friedberg, so heißt es weiter, werde bei der Lösung dieser Aufgabe durch die Arbeitskraft Lasfers unterstützt.

Von dem Mitgliede des Reichstags, Rittmeister a. D. Grafen von Ballestrem und achtzehn Mitgliedern des Hauses der Abgeordneten, ist unterm 5. Nov. v. J. dem Kaiser eine von 7 Bänden unterschrieben (mit 158,000 Namen) begleitete Petition überreicht worden. Die Petition betrifft Anträge wegen Wiederherstellung kirchlicher Zustände, wie sie vor Erlaß der Reigesehe bestanden haben und wegen Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen. Nach der im „Reichs.-A.“ veröffentlichten Erwiderung, welche die Petition durch den Kultminister Joll erfahren hat, hat der Kaiser die Petition an den Kultminister mit dem Bemerkten zur Verfügung gehen lassen, daß „Allerhöchstselben keine Veranlassung gefunden haben, den darin gestellten beiden Anträgen näher zu treten.“

Für den Vorschlag einer Erhöhung der Tabaksteuer soll eine Mehrheit im Reichstage in ziemlich sicherer Aussicht stehen. Es würde dadurch die Möglichkeit erreicht werden, die Haushaltspläne der Einzelstaaten nach Wegfall der bekanntlich nicht nach der Steuerkraft, sondern nach der Kopfzahl bemessenen Matrikularbeiträge zu erleichtern. Freilich würden dadurch die Etats der Tabakraucher erhöht werden, allein jedem derselben stände die Möglichkeit zu Gebot, durch Verringerung seines Consums seine Beiträge zu mindern, resp. sich ganz von denselben zu befreien.

Im Deutschen Reiche bestehen jetzt 5965 organisierte Feuerwehren; davon treffen auf das Königreich Preußen, mit 25 Millionen Einwohnern, nur circa 600, während Bayern, bei nur 5 Millionen Einwohnern, 3324 organisierte freiwillige Feuerwehren besitzt, Württemberg zählt 572 und Baden 273 organisierte Feuerwehren. Im Verhältnis zu Bayern müßte Preußen 16,600 statt 600 Feuerwehren haben.

Aus Lothringen, 14. Jan. Wölfe und

Wildschweine finden sich in unserem Bezirk immer noch in größerer Anzahl als im Interesse der öff. Sicherheit und der Landwirtschaft zu wünschen ist. Namentlich wird in den letzten Tagen seit Eintritt größerer Kälte und des Schneefalls über das Ausjäten von Wölfen geklagt, welche durch Hunger gezwungen ihre Schlupfwinkel verlassen und sich den menschlichen Wohnungen nähern. Beispielsweise wurde dieser Tage ein aus Volchen kommender Landpostbote in dem der Gemeinde Rimmingen gehörigen Walde von Wölfen angefallen, deren er sich nur mit Hilfe seines Revolvers erwehren konnte. Auch aus andern Landestheilen kommen Berichte über das freche Auftreten dieser Raubthiere. Daß hier nicht etwa das Forstpersonal, sondern örtliche Verhältnisse die Schuld tragen, namentlich große zum Theil noch wenig durchforschte, fast unzugängliche Waldungen, sowie der Umstand, daß sich mit dem frz. Forstpersonal in den Grenzbezirken keine gemeinschaftlichen Jagden veranstalten lassen, ergibt sich daraus, daß unter der deutschen Verwaltung vom 1. Mai 1871 bis 30. April 1872 nicht weniger als 44 Wölfe, 38 Wildkaten und 404 Wildschweine erlegt wurden. Im J. 1873 wurden 76 Wölfe, 27 Wildkaten und 791 Wildschweine, 1874: 45 Wölfe, 25 Wildkaten und 285 Wildschweine geschossen. Die beiden letzten Jahre weisen ähnliche Ziffern auf.

Aus Schleswig-Holstein, 9. Januar. Der aus Alensburg heute gemeldete Fall, daß ein Engländer aus West-Hartlepool ein eisernes Dampfboot von 500 Tons bei der dortigen Schiffswerke bestellt, ist wohl der erste Fall in Deutschland. Lange Jahre bezogen wir bekanntlich unsere deutschen Dampfer aus England und sandten Millionen alljährlich für die Vermehrung der deutschen Handelsflotte dorthin. Wir vergeichnen diese Emancipation mit Genugthuung und als einen Beweis, wie bedeutend unsere Schiffswerke fortgeschritten sind.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Pest wird berichtet: Zwei Müller-Gesellen welche früh Morgens von Promontor nach Ofen wanderten, bemerkten am Donau-Ufer einen gut gekleideten Mann, der dort einen klastert hohen Pflock im Schnee aufgestellt und an der oberen Spitze seinen Cylindrer aufgesponnt hatte. Sobann betrat der Unbekannte das Landeis, hüpfte von diesem auf eine vorüberstehende, größere Eisscholle, von der er sich ungefähr 50 Schritte abwärts tragen ließ, ging dann vorsichtig bis an den Rand der Eisscholle vor und sprang dann in dem Augenblicke in die Donau, als eine andere Eisscholle schon nahe war, mit seiner Scholle zusammenzustößen. Die Müller waren mittlerweile an das Ufer geeilt, aber von dem Unbekannten konnte keine Spur mehr entdeckt werden. Aus dem zurückgelassenen Hut war ein Bettel folgendes Inhalts befestigt: „Ich heiße Christian Stovber, bin ein lustiger Bursch, aber, wie die Oesterreicher schon sind, ein trauriger Ehemann gewesen. Mein Weib ist todt, meine 2 Kinder auch, das Geld ist mir schon ausgegangen, zum Schneidern find' ich nicht, und dann habe ich auch nicht die Lust, mich nur immer für den Hausherrn und die Steuern zu plagen und mir die Gurgel austrocknen und den Wagen zusammenschüttern zu lassen. Fiddel habe ich gelebt, und fiddel will ich sterben! Adieu, schöne Welt, auf der ich nichts mehr zu hoffen hab! Ofen, am 8. Jänner 1878, 4 Uhr früh.“

Italien.

Rom, 13. Jan. Die Einbalsamirung der königlichen Leiche erfolgte, da König Humbert die Herausnahme der Eingeweide nicht bewilligte, durch Einspritzung von 24 Liter ätzenden Sublimats; dann wurde der Körper in ein 450 Liter desselben Sublimats enthaltendes Bad getaucht, endlich mittelst in aromatische Substanzen getränkter Bandagen eingebunden. Der Hals und der Bauch der Leiche sind deshalb angeschwollen, das Gesicht stark entstell.

Rom, 14. Jan. In Venedig unternahm ein Volkshaufe einen förmlichen Sturmangriff auf die Redaction und Druckerei des Veneto Cattolico, weil dies literale Blatt in einem Artikel über Victor Emanuels Tod geschertzt hatte.

Im Vatikan herrscht große Aufregung. Eine Camarilla versucht Alles, um Pius IX. zu extremen Schritten zu bewegen. Sie schreckt ihn mit den schmerzlichen Nachrichten über die Absichten Humbert's und seiner Minister. Der Pabst hat die Kardinalpräfecten sämtlicher Kongregationen aufgefordert, die Lage zu prüfen und Vorschläge zu machen.

Frankreich

Paris, 16. Januar. Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Bericht des Ministers Freycinet, welcher besagt, daß Comissionen mit der Aufgabe ein-

zusehen seien, die Vollendung der Häfen und des Reges der Wasserwege vorzubereiten. Eine Milliarde werde für diese Arbeiten erforderlich sein. Diese Arbeiten in Verbindung mit den Arbeiten zur Vollendung des Eisenbahn-Reges würden eine Ausgabe von 4 Milliarden Frs. in höchstens 10 Jahren verursachen.

Spanien.

Madrid, 15. Jan. Der Congress hat mit 309 gegen 4 Stimmen der Verheirathung des Königs zugestimmt und der inkünftigen Königin für den Fall ihrer Verwittung eine jährliche Rente bewilligt.

England.

Aus London wird mitgetheilt, daß am 28. Nov. v. J. der königl. Postdampfer „Alacama“ in der Nähe von Caldera an der südöstlichen Küste von Südamerika gescheitert ist. Sämtliche Offiziere und Passagiere kamen in den Wellen um, nur einige Matrosen sind gerettet.

Rußland.

Petersburg, 16. Jan. Heute Vormittag wurde in der katholischen Catharinenkirche eine große Leichenfeier für Victor Emanuel abgehalten. Die ganze Kirche war schwarz ausgeschlagen und mit den Wappen des Hauses Saoyen geschmückt. Der italienische Botschafter Nigra und die Botschafts-Sekretäre machten bei der Ceremonie die Honneurs. (Fr. 3.)

Amerika.

Washington, 16. Jan. Der Eisenbahnzug, welcher die Theilnehmer an einer Versammlung in Hartford (Connecticut) nach ihrer Heimath zurückbringen sollte, zertrümmerte die Brücke bei Farmington und stürzte in den Fluß hinab. Eine große Anzahl von Personen wurde getödtet und verwundet.

Kriegschauplatz.

Wien, 16. Jan. Ein Telegramm der „Presse“ aus Tinova vom 14. d. meldet: Die Capitulations-Verhandlungen mit Widdin haben sich zerfallen, weil der Commandant der Festung entweder Verhandlungen mit den Russen oder freien Abzug der Garnison fordert. 8000 Russen sind vom westlichen Pom gegen Widdin im Anmarsch.

Wien, 16. Jan. Die Presse meldet aus Tiflis: „Jemal Haki Pascha stellte Boris Relikoff den Antrag, Erzerum gegen freien Abzug der türkischen Truppen übergeben zu wollen.“

Konstantinopel, 16. Jan. Am Montag große Schlacht zwischen Tatarbafarschit und Philippopel. Am Dienstag hat der Kampf wieder begonnen. Suleiman nahm Stellungen näher Philippopel (d. h. er wurde gegen Philippopel zurückgedrängt) und forderte die Bewohner auf, den Ort zu verlassen. Die Russen kamen in Tschirpan an (südl. von Kezanlak) und marschiren auf Jem Nabalgre (an der Straße von Philippopel nach Adrianopel.)

Nach einem Telegramm des „Pest. U.“ aus Ragusa verloren die Montenegroer seit Beginn des Krieges 4000 Tödtete und 7000 Verwundete, das heißt also, den vierten Theil der wehrfähigen Bevölkerung. Wenn man sich übrigens vergegenwärtigt, daß die Montenegroer mit großer Vorliebe im Handgemenge kämpfen, so kann man sich wohl kaum noch über diese so enormen Verluste wundern, zumal auch der türkisch-montenegrinische Krieg (eine ganz kurze Unterbrechung im vorigen Frühjahr abgerechnet) nun schon mehr als 1 1/2 Jahre dauert.

Handel und Verkehr etc.

Frendenstadt, 13. Jan. 1877 wurde auf der hiesigen Schraube folgendes Fruchtquantum verkauft und hierfür erlöst: Weizen 13,044 Centner zu 185,688 M. 97 S., Weizen 3042 Str. zu 42,413 M. 27 S., Haber 7263 1/2 Str. zu 71,514 M. 8 S. Alles zusammen 23,696 Str., Erlös 303,555 M. 32 S. (Schw. W.)

Rürnberg, 15. Jan. (Hopfen.) Die Zufuhren lassen etwas nach; es kamen gestern bloß 100 Ballen per Bahn, während der Umiag 160 Ballen betrug, welcher aus 60 Ballen Altschwarzen, verschiedenen kleinen Beträgen Hallertauern zu 80, 85, 90 bis 100 M., Württembergern zu 58-73 M., 7 Ballen Pofener zu 72 M. bestand. Auch fanden noch einige Abchlüsse in Exportwaare zu 42-50 M. statt. Die Lagerbestände in Mittel- und geringeren Sorten, namentlich an mischfarbigen Hallertauern, Württembergern und Gläffern sind nicht unbedeutend und der Abfall der letzteren um so schwerer, als man sie zur Brauerlandwirtschaft nicht verwendet und der Preis für Export zu hoch steht.

Ueber die Leipziger Neujahrsmesse wird vom 4. v. berichtet: Das Geschäft in Manufakturwaren konnte bisher nicht in Fluß kommen; in sächsischen Kleiderstoffen fanden sehr mächtige Abchlüsse bei eher etwas niedrigeren Preisen statt. — In Luch gestaltete sich der Verkehr lebhafter. Während Modelfachen bessere Preise brachten, stellten sich andere Waren niedriger im Werthe. — Jeder ist im Preise sehr gedrückt, das Geschäft entwickelt sich schwerfällig.

Goldkurs der R. Staatskassen-Verwaltung

vom 15. Januar 1878.

20-Frankenstücke 16 M. 18 S.

des Reges
larbe werde
Arbeiten in
ndung des
Milliarben

hat mit
des Königs
ir den Fall
willigt.

am 28.
ma" in der
von Süd-
und Pas-
e Matrosen

Vormittag
eine große
ten. Die
nd mit den
Der italie-
s-Sekretäre
(Fr. J.)

enbahnung,
umlung in
rückbringen
ington und
Anzahl von

er "Presse"
pulations-
lagen, weil
handlungen
son forbert.
en Widdin

aus Tiflis:
ff den An-
türkischen

m Montag
und Philip-
r begonnen.
ovel (d. h.
) und for-
assen. Die
n Rezanlak)
der Straße

l." aus
Beginn des
e, das heißt
Bevölkerung.
at, daß die
andgemenge
h über diese
al auch der
kurze Unter-
) nun schon

e auf der die
verkauft und
688 M. 97 J.
7263 1/2 Fr.
Fr., Größ
Schw. W.)

Die Zufuhren
0 Ballen per
welder aus
nen Beträgen
temberger zu
Auch fanden
-50 M. Staat-
iten, nament-
übergern und
y der letzteren
last nicht ver-
t.

ie wird vom
waren konnte
Kleiderstoffen
s niedrigeren
Verkehr leb-
achten, stellten
eder ist im
schwerfälli-
waltung

16. 18 4

Nagold. Vermögens- Beschlagnahme.

In der Untersuchungssache gegen den Bierbrauer Gottlieb Schwarz von Egenhausen wegen Verletzung der Wehrpflicht, § 140 d. St. G. B., ist von der Rechts- und Anklage-Kammer des K. Kreisgerichtshofs in Tübingen am 24. v. Mts. verfügt worden, daß das Vermögen des Beschuldigten in Beschlag zu nehmen sei, und demselben jede gerichtliche Geltendmachung von Rechten auf dem Wege der Klage, sowie jede Ausübung seiner staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle.

Den 17. Januar 1878.

K. Obergerichtsgericht.
v. Wiber, J. Off.

Stadtgemeinde Nagold. Stangen-, Spaltholz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Distrikt
Kallberg Abtheil
Buch kommen (von
zwei neuen Weg-
Planen) am Don-
nerstag den 24.
Januar zur Ver-
steigerung:

- I. 541 eichene, bogbucene und lindene Werthholzstangen, 10 bis 13 m lang;
 - II. 80 Nm. eichene Scheiter, worunter 8 Nm. Spaltholz, 123 Nm. eichene Prügel, 11 Nm. aspene und lindene Scheiter und Prügel, 132 Nm. Nadelholzscheiter (worunter Küblers- und Schindelnholz) und 129 Nm. Nadelholzprügel;
 - III. 980 eichene, 80 rothbucene, 2740 sonstige Laubholz- (meist rothbucene) Wellen und 6660 Nadelholzwellen.
- Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem sogenannten Kagensteig am untern Waldrand der Abtheilung Wolbe.

Gemeinderath.

Forstamt Altenstaig.
Revier Hoffelt.

Brennholz-Verkauf

am Montag den
28. Januar d. J.
von Vormittags
10 Uhr an,

im Hamm in Agerbach aus den Staatswaldungen Buchhalde, Hefelsteig, Heuweg und Schindersteig:
Buchenholz: 45 Nm. Scheiter, 56 Prügel, 10 Anbruch, 5 Reisprügel;
Nadelholz: 375 Nm. Scheiter, 386 Prügel, 271 Anbruch und 252 Reisprügel;
11 Nm. Stockholz, und ausgeprügeltes Reis zu 1200 Wellen geschägt.

Altenstaig, den 16. Jan. 1878.

K. Forstamt.
Herdegen.

Ueberberg.

Haus-Verkauf.

Am Montag den 21. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde das
Gasthaus zum Ochsen mit
dinglicher Wirthschaftsge-
rechtigkeit.

Bemerkte wird, daß noch ca. 5 Morg. Gärten und Wiesen, unmittelbar beim Haus, erworben werden können.

Zu gleicher Zeit wird der Anbau an der Ochsenwirths Scheuer auf den Abbruch verkauft.

Biehhaber sind eingeladen.

Aus Auftrag:
Schultheiß Rapp.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
Revier Simmersfeld.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag den
29. Jan. d. J.,
von Vormittags
11 Uhr an,

in der Sonne in
Stimmersfeld aus
dem Staatswald
Untern-Kleinhummelberg:

18 Wagnerbuchen mit 565 Nm. und
2106 Stück Nadelholz-Lang u. Klobholz
(durchaus Rothföhren) mit 1265 Nm.

Altenstaig, den 16. Jan. 1878.

K. Forstamt.
Herdegen.

Revier Thumlingen.

Klasterholz-Verkauf.

Aus dem Staats-
wald Döbele 4 Kom-
men am Dienstag
den 22. ds. Mts.

in Altmitteln Morgens 10 Uhr 96 Nm.
tannene Prügel zum Verkauf.

Stadt Altenstaig.

Kleinnadelholz-Verkauf.

Am nächsten Mit-
woch den 23. Jan.

kommen Vormit-
tags 11 Uhr auf

dem Rathhause dahier aus dem Stadt-
wald Markhalde 1 folgende meist roth-
tannene Stangen zum Verkauf:

- 1) Stangen mit über 11 cm Stockmaß
26 Stück über 13 m lang,
160 " 11,1-13 " "
170 " 9,1-11 " "
105 " 7,1-9 " "
- 2) Stangen bis zu 11 cm Stockmaß
100 Stück 9,1-11 m lang,
220 " 7,1-9 " "
664 " 5,1-7 " "
970 " 3,1-5 " "
2585 " 1,5-3 " "

Die Stangen werden vor dem Verkauf
durch den Waldschützen hier vorgereizt
werden.

Altenstaig, den 16. Jan. 1878.

A. A.

Stadtschreiber Pfister.

Revier Thumlingen.

Nadel-Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus dem Staats-
wald Längenhardt
1 kommen am
Montag den 21. d.

Mts., Morgens 10 Uhr, in Längenhardt
in der Sonne 207 Stück Langholz mit
14 Nm. II. Cl., 23 Nm. III. Cl., 81 Nm.
IV. Cl., 31 Stück Klobholz mit 9 Nm.
II. Cl., 4 Nm. III. Cl., 2 Nm. Ausschuh,
worunter ziemlich föhren Holz, und
205 Stück V. Cl. (Gerüststangen) zum
Verkauf.

Gaugenwald.

Gläubiger-Aufruf.

Zu der Nachlasssache des am 11. ds.
Mts. verstorbenen

Michael Waibelich,
gemel. Gastwirths dahier,
ergeht an dessen Gläubiger hiermit der
Aufruf, ihre Forderungen unter Beischluß
der Beweis-Dokumente bis zum 31. ds.
Mts. bei der unterzeichneten Stelle an-
zumelden, widrigenfalls sie die aus der
Unterlassung entstehenden Nachteile sich
selbst zuzuschreiben haben würden.

Den 16. Januar 1878.

K. Amtsnotariat Altenstaig.
Dengler.

Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Bonbons

von **Friedr. Jung Jr.** in Baihingen a. Enz,
laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- und Husten-Leiden,
das Päckchen von 9 Jan

zu finden in

Nagold bei **G. Knodel.**
Ehhausen bei **Ernst Schöttle.**
Güldingen bei **J. G. Hummel.**
Oberjettingen bei **J. Fleischle.**
Rothfelden bei **Conr. Wolf.**
Rohrdorf bei **W. F. Lang.**
Unterjettingen bei **Wilh. Widmann.**
Wildberg bei **C. Reichert** b. d. Kirche.

Unterleibs-Bruchleidende

finden in der durchaus unschädlich und schmerzlos wirkenden **Bruchsalbe**
von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz,
ein überraschendes Mittel. Ebenso wohltätig wirkt diese Salbe bei Mutter-
vorfall. Zahlreiche Zeugnisse und Daneschreiben sind der Gebrauchsanweisung
beigefügt. Zu beziehen in Töpfen von 4 5. Auch ertheilt darüber bereitwilligst
Auskunft die Versandstelle: Stuttgart: **S. Beck,** Gymnasiumsstraße 6.

Zeugniß: Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruches be-
haftet und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen.
Ich ließ mir zwei Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau
kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigen Bruch-
leiden vollständig kurirt. Indem ich hier meinen taufendfältigen Dank öffentlich aus-
spreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.
Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868. **Graeven,** Polizeidiener. Zur
Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels. Alpen, den
2. Januar 1868. Der Bürgermeister: Furl.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Ver-
wandte und Bekannte auf

Dienstag den 22. Januar
in das Gasthaus zum Adler hier freundlichst ein.

Christian Gottlieb Walz, Jofser,
Sohn des Christian Gottlieb Walz, Jofers,
und seine Braut:

Beronika Margarethe Graf,
Tochter des Joh. Adam Graf, Bauers in Hatterbach.

Nagold.

Strick- & Webgarn

empfehl't billigt

bester Qualität

Eugen Schiller.

Eine Partie sehr schöne

Stuhltücher,

die alte Elle à 26 S,
bei größerer Abnahme noch billiger.

rohe Baumwolltücher,

die alte Elle von 15 S an, bei

Eugen Schiller.

Nagold.
An die Wähler zur Handels- und Gewerbe-Kammer Calw.

Am 28. ds. findet die erstmalige Ergänzungswahl zur Handels- und Gewerbe-Kammer Calw statt.

Die Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlperiode, in welcher eine Reihe der einschneidendsten industriellen Fragen z. B. Erneuerung der Zoll- und Handelsverträge, Abänderung der Gewerbeordnung u. s. w. zum Austrag kommen, veranlaßt uns, die Wähler des Bezirks hiemit noch besonders aufzufordern, durch zahlreiches Ausüben ihres Wahlrechts das Ihrige zur Erledigung dieser wichtigen Fragen beizutragen.

Der Gewerbe-Verein
Vorstand Sammler.

Die verschiedenen Gewerbevereine des Kammerbezirks haben sich bezüglich eines Wahlvorschlages geeinigt und werden die Wahlzettel zeitig in die Hände der Wähler kommen.

Nagold.
Haus- & Güter-Verkauf.

Christiane Günther, Frachtfuhrmanns Witwe, verkauft aus freier Hand ihr besitzendes, zu jedem Geschäft geeignetes Haus auf der Insel mit 3 Wohnungen, angebauter Scheuer, Keller, Stallung, Hofraum und Garten beim Hause, nebst etwa 3 Morgen Wiesen und 9 Morgen Acker.

Liebhaber können das Anwesen täglich besichtigen und wegen eines Kaufs in Unterhandlung treten.

Ipselshausen.
Unterzeichneter verkauft am Montag den 21. Januar, Mittags 1 Uhr, bei Lindenwirth Käufer hier **gutes Espar- & Kleeheu, sowie Stroh,** wozu Liebhaber eingeladen werden
J. Tochtermann, Schreiner.

Gesucht für London Holzschneider für Stockgriffe. Guter Lohn und beständige Arbeit werden zugesichert. Fr. Offerten sub H. 149 befördert **Rudolf Mosse, 1 Old Change, London.**

Bräutleute und junge Eheleute finden in dem Buche „**Dem Heirathen**“ wissenschaftliche Aufklärungen. Dasselbe verleiht für 1 Mark in Briefmarken franco R. Jacobs Buchhandlung in Nagdeburg. (H. 54935.)

Nagold.
Auswärtige **tüchtige Weber** finden lohnende Beschäftigung durch **Chr. Müller, Zeugweber.**

Ipselshausen.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters **Felix Käufer, Schultheißen,** für die zahlreiche Begleitbegleitung, besonders auch von auswärts und von Seiten seiner Herren Kollegen sagt im Namen der Hinterbliebenen den innigsten Dank

die trauernde Gattin:
Christiane Käufer,
geb. Bärenstein,
mit ihren Kindern.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte auf **Donnerstag den 24. Januar** in das Gasthaus zur Sonne (Post) hier freundlichst einzuladen.
Friedrich Frey,
Sohn des Gottlieb Frey in der Post,
und seine Braut:
Hedwig Kempf,
Tochter des + Gg. Fr. Kempf, Gemeinderaths in Mindersbach.

Nagold.
Strick- & Webgarn
besten Qualität
empfehlen billigst
Chr. Schwarz.
Eine Partie sehr schöne
Stuhltücher,
die alte Elle à 24 J,
bei größerer Abnahme noch billiger,
rohe Baumwolltücher,
die alte Elle von 12 J an, bei
Chr. Schwarz.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte und Bekannte auf **Donnerstag den 24. Januar** in das Gasthaus zum Löwen dahier freundlich ein.
Jakob Brenner, Schuhmacher
Sohn des Schultheißen Brenner hier,
und seine Braut:
Margdalene Renz, Witwe von Emmigen.

Aechter Schrader'scher
Trauben-Brust-Honig.
Gegen Husten, Heiserkeit, Kratzen im Halste, Keuchhusten der Kinder, Engbrüstigkeit, Lungenerkrankungen u. gibt es kein besseres Hausmittel, als **Aechten Schrader'schen Traubenbrusthonig,** er ist: **Gesunden ein überaus köstliches Genuss-, Nahrungs-, sowie Vorbeugungs-Mittel gegen Gesundheitsstörungen; Leidenden ein unerlässliches Laxal und Senefungsmittel.**
In Flaschen mit Gebrauchsanw. à 1 M., 1 M. 50, 3 M. allein à 4 M. v. Apoth. **J. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.** Man verlange ausdrücklich „Schrader'schen Traubenbrusthonig.“
Vorhandig in Nagold bei **G. Knodel, in Gshausen bei J. Spieß.**

Nagold.
10 Stück schöne halb-englische **Milchschweine** verkauft
Gottlieb Lehre, Väder.

Nagold.
Heute Samstag
Kesselfleisch, Leberwurst u. vorzügliches Bier bei
David Graf, jun.

Altenstaig Stadt.
Brennholz.
Trockenes Schwarzenholz verkaufen stets zu billigen Preisen
Gehr. Theurer,
Holzhandlung.

Das 120 Seiten **Sicht** und starke Buch:
Rheumatismus,
eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 J in Briefmarken franco versandt von **Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.** — Die beigedruckten Ateste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Nagold.
Stuttgarter kathol. Kirchenbau-Loose
à 1 M., bei 10 Stück 1 freilos, Ziehung am 30. April d. J., Haupttreffer 20,000, 10,000 M.
Albert, Friseur.

Verakkordirung von Fuhrwerk.

Am Samstag den 26. Januar, Vormittags 11 Uhr, verakkordiren Unterzeichnete die zu 8300 M veranschlagte Beifuhr von Hausweien aus den Steinbrüchen bei Hoardorf an das Seminarbaumwesen in Nagold.
Bedingungen und Voranschlag liegen auf unserem Bureau in Nagold zur Einsicht auf. Lusttragende werden ersucht, ihre Angebote entweder schriftlich oder mündlich bis zu obigem Termin einzureichen, um welche Zeit die Akkordsverhandlung stattfindet, welcher beizuwohnen die Anbietenden eingeladen werden.
Nagold, den 12. Januar 1878.
Gehr. Hauker.

Vertrauen kann ein Kranker nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Das durch diese Methode kühn gewonnene, in kühnerem Maße als je zuvor erzielte, bei weitem die in dem reich illust. Buche „**Dr. Airy's Naturheilmethode**“ abgedruckten zahlreichen Zeugnisse, laut welchen schon solche Kranke noch Heilung fanden, für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauen, wenn er die Leistung der Kur auf Wunsch durch dafür angelegte praktische Kurse gratis erlangen will. Näheres darüber findet man in dem vorliegenden, 544 Seiten starken Werke: **Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Zwei- und Vierfarbig, Preis 1 Mark.** Verlags-Anstalt in Leipzig.
Obiges Buch ist vorrätzig in der Expedition d. Bl.

Nagold.
Kranken-Unterstützungsverein.
Die Mitglieder werden wiederholt auf §. 7 der Statuten aufmerksam gemacht, nach welchem die Kranken-Unterstützung erst vom Tage der Anmeldung der Erkrankung, welche beim Vorstande zu geschehen hat, zulässig ist.

Gegen jeden alten Husten!
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten und Schwindel suchtschulien ist der **Wayer'sche weiße Brust-Sirup** das sicherste und beste Haus- und Genusmittel.
Nur echt bei **Fr. Stodinger in Nagold, Chr. Burghard in Altenstaig.**

Gute schwarze Tinte
per Liter 60 J,
bei mehr billiger, und machen wir besonders die Herren Lehrer, sowie auch Wiederverkäufer hierauf aufmerksam.
H. W. Jaiser'sche Buchh.

Nagold.
Frisch gewässerte **Stockfische,**
schön weiß, empfiehlt
Gottlob Schmid.

Gestorben:
Den 16. Januar: **Johann Gottfried, Edhnen des Joh. Georg Schäle, Schreiners, 1 Jahr 3 Monat alt.** Den 18. Jan.: **Karl, Edhnen des Jakob Lehre, Tuchmachers, 4 Jahre alt.** Beerden 20. Januar, Nachmittags 3 Uhr.